



**PENSIONEN**

**AKTUELLER STAND / AUSBLICK**

MITTEN IN HERNALS | 13.06.2018

JOSEF WÖSS | AK WIEN

# ÜBERBLICK

1. Pensionsversicherung – aktueller Stand
2. Pensionsreformen - Rückblick
3. Gesetzliche Pensionen – Ausblick
4. Vergleich Österreich – Deutschland

Anhang: Arbeitsmarkt und Demografie

1.

## Pensionsversicherung – aktueller Stand

# ALTERSSICHERUNG - ÜBERBLICK

	Typus	Erfassungsgrad	Anteil an Rentenzahlungen* * (2010)
Gesetzliche Pensionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesetzliche Pensionsversicherung (PV)</li> <li>- Beamtenversorgung</li> </ul>	fast*) alle Erwerbstätigen	90 %
Betriebspensionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- (vor allem) Pensionskassen</li> </ul>	ca 30 % der AN	4 %
Privatpensionen	vor allem: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensversicherung</li> <li>- „prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge</li> </ul>	keine verlässlichen Daten	6 %

\* Ausnahmen: geringfügig Beschäftigte und bestimmte freie Berufe

\*\* [Url Thomas/Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung \(2012\)](#)

# GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG

## LEISTUNGSARTEN / PENSIONSSALTER

- Regelalterspension (Dauerrecht): ab 65  
für Frauen dzt ab 60 (Übergang zu 65 für Geburtsjahrgänge 1964-1968)
- Vorzeitige Alterspensionen (Dauerrecht\*)
  - Korridor pension: ab 62 (Voraussetzung: 40 Versicherungsjahre)
  - Schwerarbeitspension: ab 60 (Voraussetzung: 45 Versicherungsjahre / 10 Jahre anerkannte Schwerarbeit innerhalb 20 Jahre)
- Invaliditäts-/Berufsunfähigkeitspensionen
- Hinterbliebenenpensionen
- „Ausgleichszulage“ zu Niedrigpensionen falls Bedürftigkeit (Einkommensanrechnung)
  - Aufstockung auf € 909,42 für Singles (€ 1.000 falls mind. 30 Versicherungsjahre)
  - Aufstockung auf € 1.362,52 für Paare  
(Werte 2018)

\* Für Frauen erst relevant, wenn Regelpensionsalter höher

# GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG

## LEISTUNGSZIEL / PENSIONSBERECHNUNG

Leistungsziel → 80/45/65

(dh 80 % Bruttoersatz vom Lebensdurchschnittseinkommen,  
nach 45 Beitragsjahren und Pensionsantritt zum Alter 65)

Pensionsberechnung

- Anwartschaftserwerb pro Jahr: 1,78 % vom versicherten Jahresbruttolohn
- jährl Anpassung erworbener Anwartschaften:  
mit Entwicklung der durchschnittlichen Beitragsgrundlagen
- jährl Anpassung laufender Pensionen: mit Inflationsrate (häufig Sondergesetze)

Abschläge / Zuschläge

- Pensionsantritt vor Regelalter: - 5,1 % p.a. (- 4,2 %\*)
- Pensionsantritt nach Regelalter (bis 68): + 4,2 % p.a.
- Abschlag bei Schwerarbeitspension: - 1,8 % p.a.

\* Der niedrigere Abschlag kommt zur Anwendung für Personen mit zumindest 45 Versicherungsjahren.

# GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG

## ARBEITSLOSIGKEIT / KINDERERZIEHUNG

### Arbeitslosigkeit:

- Bezug Arbeitslosengeld (20/30/39/52 Wochen)  
Gutschrift: 1,78 % von 70 % des vorherigen Lohnes
- Bezug Notstandshilfe (bei Langzeit-AL / ohne zeitliche Limitierung)  
Gutschrift: 1,78 % von 64 % des vorherigen Lohnes

### Kindererziehungszeit (KEZ):

- 4 Jahre pro Kind (außer: Altersabstand zw. Kindern niedriger als 4 Jahre)
- Pensionsgutschrift/Monat: 1,78 % v € 1.776,17 (2017)
- Gutschrift für KEZ additiv zu allfälliger Pensionsgutschrift aus Erwerbseinkommen

# GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG

## PENSIONSKONTORECHT - PENSIONSBERECHNUNG

ANNAHME: BRUTTOLOHN € 2.000/MONAT; LOHNSTEIGERUNG/AUFWERTUNG: JEWEILS 3 %

	<b>Beitrags- grundlage (Entgelt)</b>	<b>Pensions- prozente</b>	<b>Konto- gutschrift</b>	<b>Kontostand Vorjahre (inkl Aufwertung)</b>	<b>Kontostand neu</b>	<b>Monatlicher Pensions- anspruch</b>
<b>Jahr 1</b>	<b>28.000 €</b> (2.000 x 14)	<b>1,78 %</b>	<b>498,40 €</b>	---	<b>498,40 €</b>	<b>35,60 €</b> (498,40 : 14)
<b>Jahr 2</b>	<b>28.840 €</b> (2.060 x 14)	<b>1,78 %</b>	<b>513,35 €</b>	<b>513,35 €</b> (498,4 x 1,03)	<b>1.026,70 €</b>	<b>73,34 €</b> (1.026,70 : 14)
<b>Jahr 3</b>	<b>29.705,20€</b> (2.121,80 x 14)	<b>1,78 %</b>	<b>528,75 €</b>	<b>1057,50 €</b> (1.026,70 x 1,03)	<b>1.586,25 €</b>	<b>113,30 €</b> (1.586,25 : 14)
<b>Jahr 4 etc</b>	<b>usw</b>					



# GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG

## PENSIONSHÖHEN - ALTERSPENSIONEN

NEUZUERKENNUNGEN 2017 / UNSELBSTÄNDIGE / OHNE ZWISCHENSTAATLICHE TEILLEISTUNGEN

		durchschnittliche Pensionshöhe	20 %	50 %	80 %
			der Pension liegen unter		
Männer	Ang	€ 2.605	€ 2.051	€ 2.778	€ 3.183
	Arb	€ 1.867	€ 1.391	€ 1.898	€ 2.342
Frauen	Ang	€ 1.436	€ 771	€ 1.313	€ 2.070
	Arb	€ 899	€ 497	€ 853	€ 1.261

Quelle: Hauptverband, Statistische Daten aus der SV, Verteilung des monatlichen Pensionseinkommens, Neuzuerkennungen 2017

GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG  
**PENSIONSANTRITTSALTER 2017**  
OHNE ZWISCHENSTAATLICHE PENSIONEN

		M+F	Männer	Frauen
Angestellte	AP	61,7	63,0	60,0
	AP + IP	59,8	61,4	58,8
Arbeiter	AP	61,1	62,2	60,1
	AP + IP	58,7	59,1	58,4

Quelle: Hauptverband, Statistische Daten aus der SV. Verteilung des monatlichen Pensionsübereinkommens.  
Neuzuerkennungen 2017

# GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG

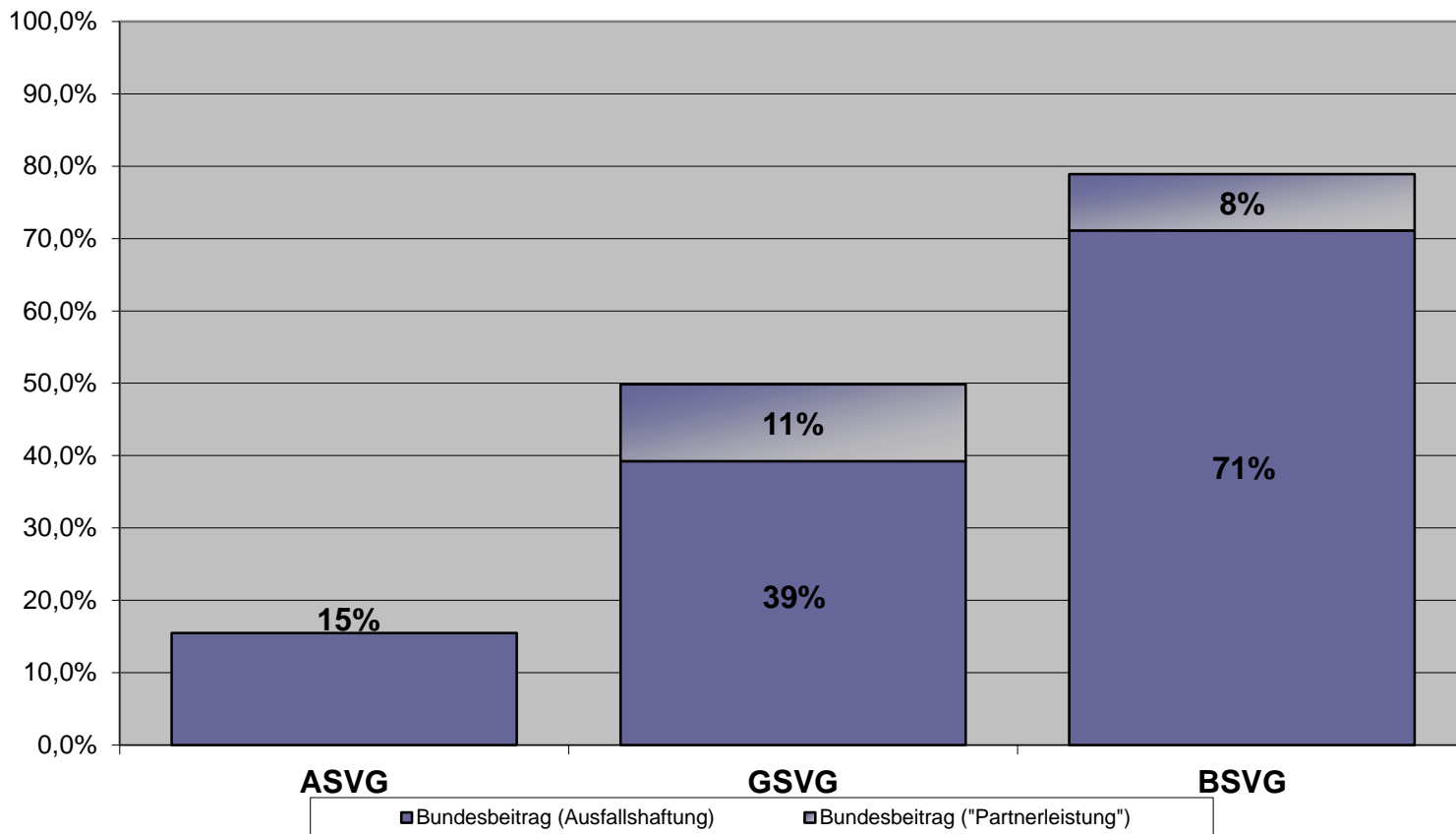
## FINANZIERUNG

<b>Beitragssatz (Unselbständige)</b>	<b>22,8 %</b> (seit 1988 unverändert)  → <b>12,55 % AG-Beitrag</b> → <b>10,25 % AN-Beitrag</b>
<b>Höchstbeitragsgrundlage</b>	<b>€ 5.130 / Monat (2018)</b> € 71.820 / Jahr (5.130 x 14)
<b>Bundesbeitrag → Ausfallshaftung</b>	Bund ist gesetzlich verpflichtet, die <b>Differenz zwischen (Beitrags)Einnahmen und Ausgaben</b> zu zahlen  Ausfallshaftung: 20,9 % des Pensionsaufwands (2016) (alle PV-Träger)
<b>Bund ersetzt der PV den Aufwand für Ausgleichszulagen</b>	

GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG

# BUNDESBEITRAG ASVG / SELBSTÄNDIGE / BAUERN

IN % DES GESAMTAUFWANDES\* (2014)



\* Ohne Ausgleichszulagen

Quelle: HV; eigene Berechnungen

2.

## Pensionsreformen - Rückblick

# PENSIONSREFORMEN I

## ANPASSUNG AN DEMOGRAPHISCHEN WANDEL

- Bemessungsgrundlage: 15 beste Jahre → Lebensdurchrechnung (mit besserer Aufwertung – Anbindung an die Entwicklung der Beitragsgrundlagen)
- Pensionsgutschrift/Jahr: 2 % (max 80 %) → 1,78 % (ohne Limit)
- Erhöhung der Abschläge bzw. Zuschläge bei früherem / späterem Pensionsantritt
- Erschwerter Zugang zu vorzeitigen Alterspensionen → Abschaffung Pension bei AL etc. / Anhebung der Altersgrenzen / Anhebung der erforderlichen Versicherungsjahre
- Erschwerter Zugang zu Invaliditätspensionen → „Rehab vor Pension“, etc

# PENSIONSREFORMEN II

## ANPASSUNG AN DEN DEMOGRAPHISCHEN WANDEL

- Pensionsanpassung – Umstellung auf Verbraucherpreisindex (teils Sondergesetze mit z.B. gestaffelter Anpassung nach Pensionshöhe)
- Erhöhung der Transparenz: Einführung individueller „Pensionskonten“ ab 2005 (Übertragung aller „Alt-Anwartschaften“ im Jahr 2014 für Geburtsjahrgänge ab 1955, jährliche Gutschrift: 1,78 % des versicherten Erwerbseinkommens)
- Angleichung Regelpensionsalter der Frauen: 60 → 65 (Übergangsjahrgänge: 1964 – 1968)
- Angleichung Beamtenpensionsrecht an das Leistungsrecht der PV (volle Wirkung für neueintretende Beamte ab 2005)

# PENSIONSREFORMEN III

## AUFWERTUNGSFAKTOREN ALT/NEU (REFORMEN 2003/2004)

Individuelles Einkommen relativ zu Durchschnitts- einkommen aller Erwerbs- tätigen (je 1/3 Versicherungszeit von insgesamt 45 Jahren)	Individuelles Lebenseinkommen relativ zu Durchschnitts- einkommen aller Erwerbstätigen	Bemessungsgrundlage relativ zum Durchschnittseinkommen aller Erwerbstätigen zum Zeitpunkt des Pensionsantritt		
		Beste 15 Jahre mit Aufwertung alt  „altes“ Recht	Lebensdurchrechnung mit Aufwertung alt  Regierungsmodell 2003/2004	Lebensdurchrechnung mit Aufwertung neu  ÖGB/AK-Modell 2003/2004
100 % – 100 % – 100 %	100 %	96 %	81 %	100 %
100 % – 110 % – 90 %	100 %	92 %	81 %	100 %
90 % – 100 % – 110 %	100 %	106 %	82 %	100 %
80 % – 100 % – 120 %	100 %	115 %	83 %	100 %
120 % – 80 % – 100 %	100 %	96 %	80 %	100 %

Eigene Berechnungen auf Basis Stichtag 1.1.2015



# GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG

## AUSGABEN / FINANZIERUNG

### 1985 - 2017

	<b>BIP</b> in Mrd €	<b>Ausgaben PV*</b> in Mrd €	<b>Ausgaben PV*</b> in % des BIP	<b>Bundesmittel PV**</b> in % des BIP	<b>Beitragssätze (Unselbständige AG+AN)</b>
<b>1985</b>	<b>99</b>	<b>10,8</b>	<b>10,8 %</b>	<b>3,0 %</b>	<b>22,7 %</b>
<b>1990</b>	<b>136</b>	<b>14,3</b>	<b>10,5 %</b>	<b>2,7 %</b>	<b>22,8 %</b>
<b>1995</b>	<b>176</b>	<b>18,4</b>	<b>10,4 %</b>	<b>2,6 %</b>	<b>22,8 %</b>
<b>2000</b>	<b>213</b>	<b>22,3</b>	<b>10,5 %</b>	<b>2,3 %</b>	<b>22,8 %</b>
<b>2005</b>	<b>253</b>	<b>26,2</b>	<b>10,4 %</b>	<b>2,6 %</b>	<b>22,8 %</b>
<b>2010</b>	<b>294</b>	<b>33,0</b>	<b>11,2 %</b>	<b>3,0 %</b>	<b>22,8 %</b>
<b>2015</b>	<b>340</b>	<b>39,5</b>	<b>11,6 %</b>	<b>2,9 %</b>	<b>22,8 %</b>
<b>2017</b>	<b>370</b>	<b>41,6</b>	<b>11,2 %</b>	<b>2,6 %***</b>	<b>22,8 %</b>

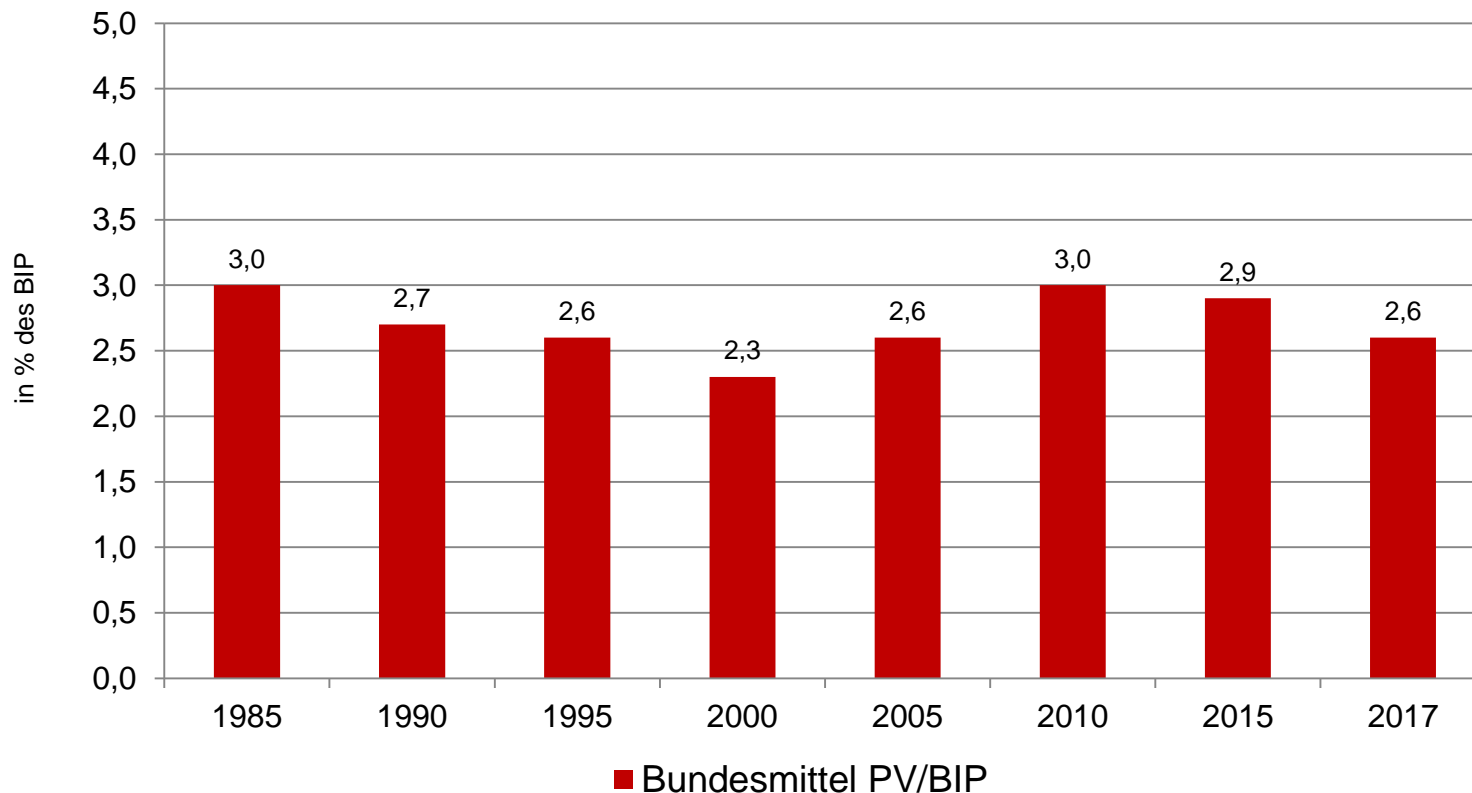
\* Pensionskommission (2016);

\*\* Pensionskommission (2016); Werte inkl Ausgleichszulage, „Partnerleistung“ für Selbständige, Bundesbeiträge für sogenannte Teilversicherungszeiten

\*\*\* Hauptverband (2017), vorläufige Gebarungsergebnisse  
2017: vorläufige Werte

# GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG BUNDESMITTEL ZUR PV

## BIP-ANTEIL 1985-2017



Quelle: Pensionskommission 2016 (inkl AZ); Hauptverband: vorläufige Gebarungsergebnisse 2017; eigene Grafik

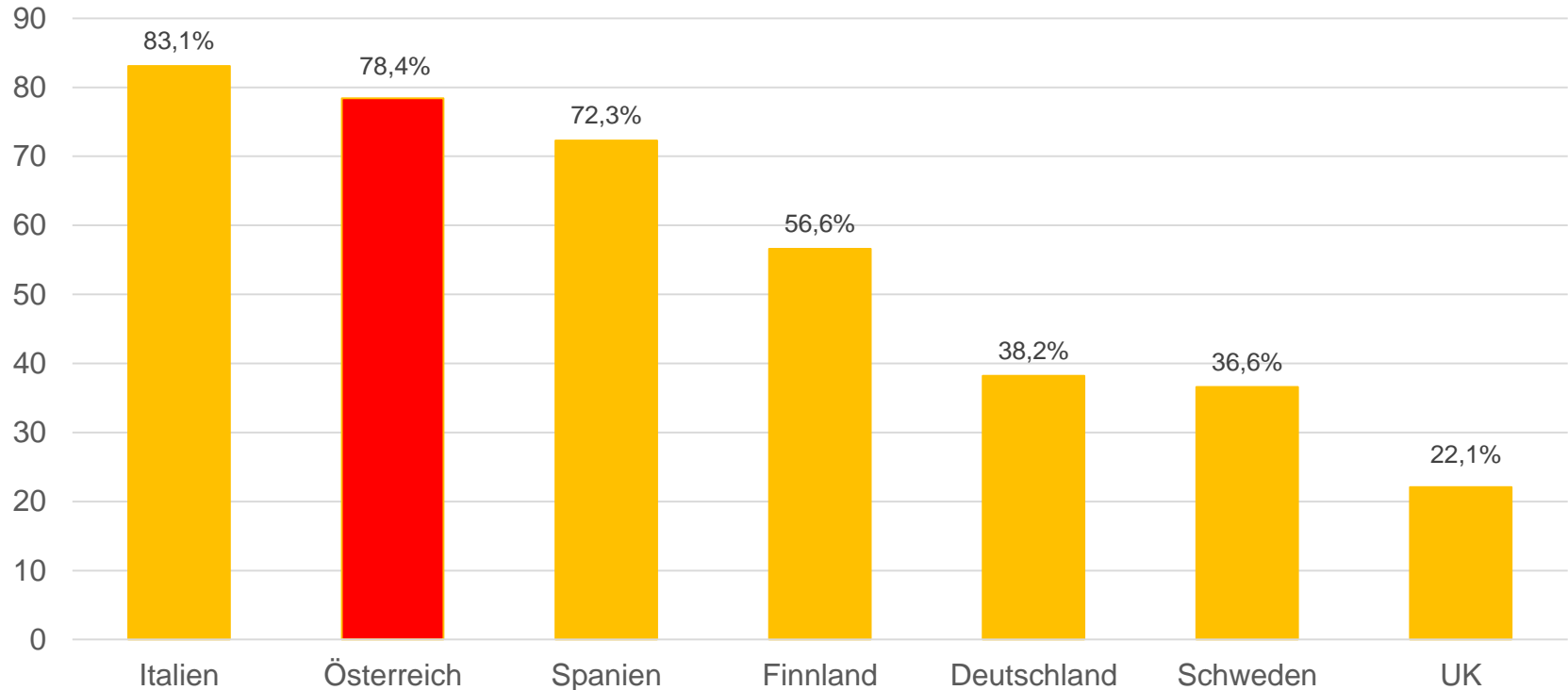
3.

## Gesetzliche Pensionen – Ausblick

# GESETZLICHE PENSIONEN

## ZUKÜNFTIGE EINKOMMENSERSATZRATEN BEI IDEALTYPISCHEM ERWERBSVERLAUF (OECD-BERECHNUNG)

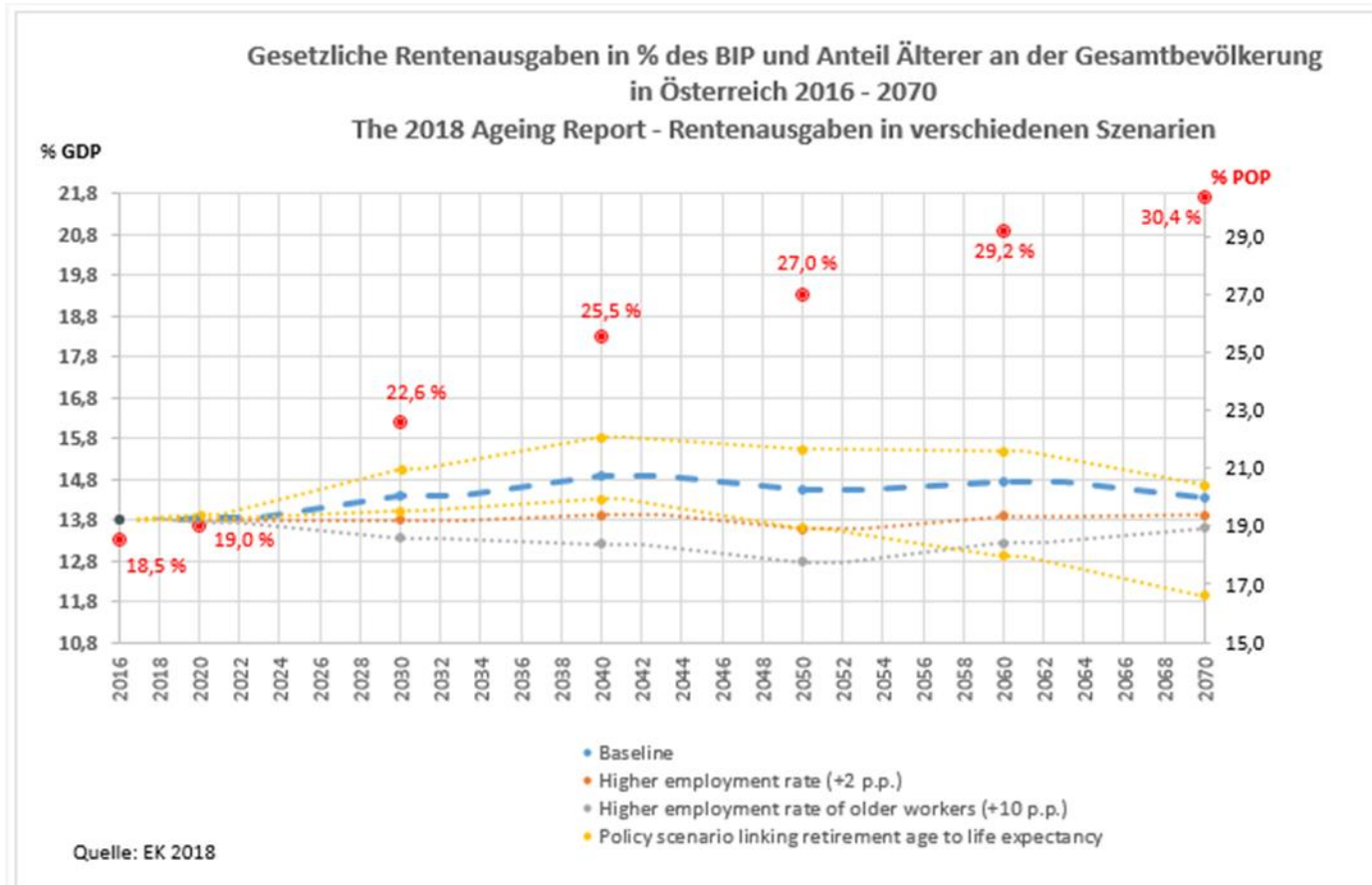
Annahmen: Berufseinstieg mit 20 / durchgehende Erwerbstätigkeit mit  
Durchschnittseinkommen / Pensionsantritt zum Regelpensionsalter



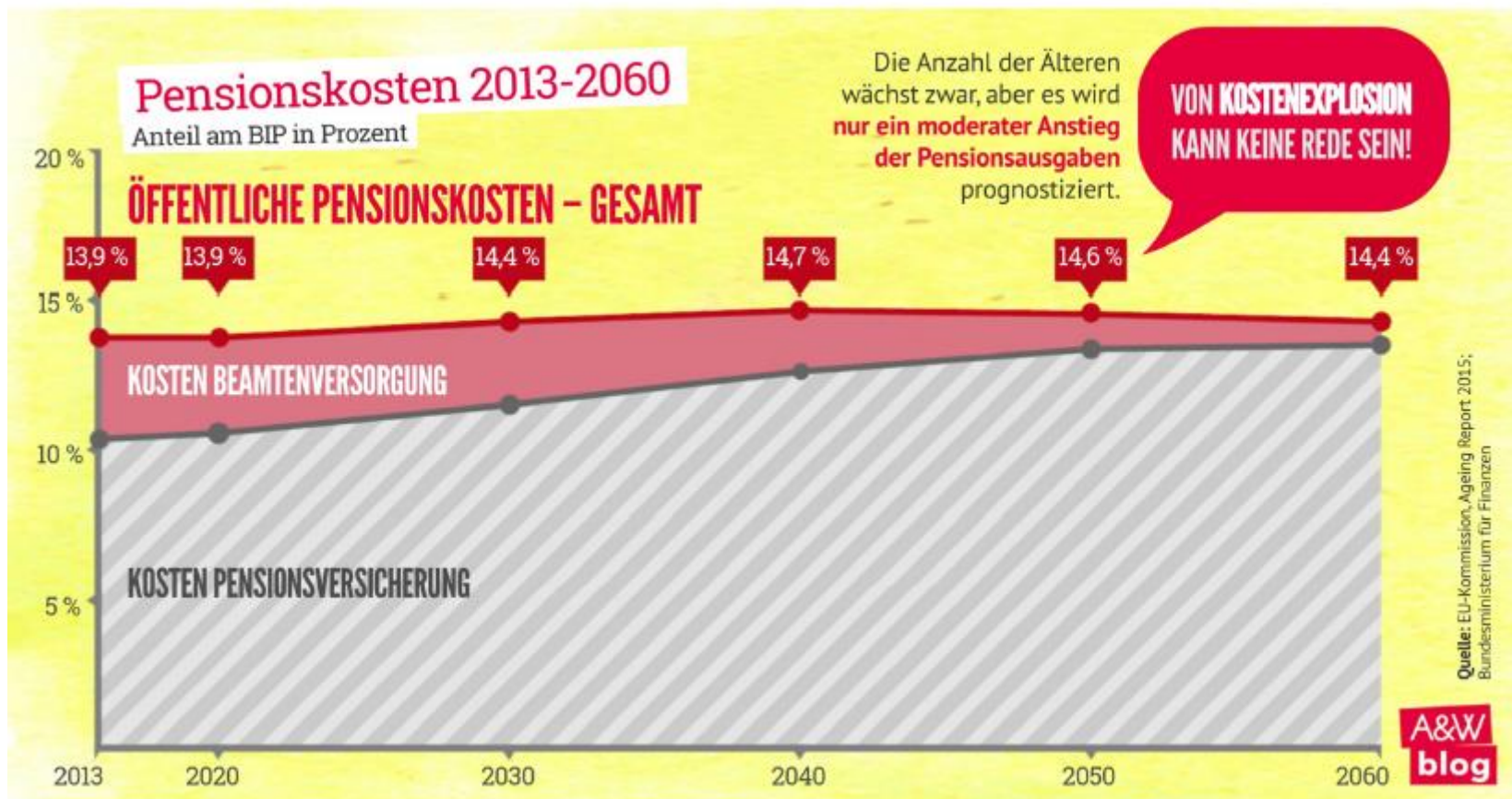
# ALTERSSICHERUNG ÖSTERREICH

## ÖFFENTLICHE PENSIONSAUSGABEN (2016-2070)

### EU AEGING REPORT 2018 - SZENARIEN



# ÖFFENTLICHE PENSIONSAUSGABEN ENTWICKLUNG PV / BEAMTENPENSIONEN (EU AEGING REPORT 2015 / FINANZMINISTERIUM 2015)



Quelle: EU Ageing Report 2015/Finanzministerium 2015; eigene Grafik

## PENSIONSKOSTEN – STRITTIGE PUNKTE

- **Werden bei int Vergleichen auch die Kosten von Betriebs- und Privatpensionen berücksichtigt oder nur die öffentlichen Pensionskosten?**  
Österreich hat im int Vergleich hohe öffentliche Pensionsausgaben, aber gleichzeitig niedrige Ausgaben für Betriebs- und Privatpensionen. Im int Vergleich macht nur Gesamtbetrachtung Sinn.
- **Werden bei Kostenvorausberechnungen auch die (stark rückläufigen) Ausgaben für die Beamtenpensionen berücksichtigt oder nur die (steigenden) Ausgaben in der PV?**  
Seriös ist nur eine Gesamtbetrachtung (Kostenverschiebungen, etc).
- **Wird der Bundesbeitrag als integraler Teil der Finanzierungsarchitektur verstanden oder als „Defizitabdeckung“?**  
Allein schon wegen der vielen „versicherungsfremden“ Leistungen ist die Teilfinanzierung aus Steuermitteln gerechtfertigt und unverzichtbar.

# PENSIONSPOLITIK – THESEN

- **Jede Form einer guten Alterssicherung kostet viel Geld**  
→ gesetzliche Systeme sind kostengünstiger als private  
(viel niedrigere Vertriebs- und Verwaltungskosten, etc)
- **Jede Form der Alterssicherung ist Risiken ausgesetzt**  
→ die Risiken gesetzlicher umlagefinanzierter Systeme sind  
in Summe geringer als die Risiken bei „Kapitaldeckung“
- **Hochwertige Alterssicherung erfordert sozialen Ausgleich**  
→ die Berücksichtigung von Kindererziehungszeiten, von  
Arbeitslosigkeit etc gibt es nur in öffentlichen Systemen

## Fazit:

- a) Wir brauchen auch für die heute Jüngeren ein starkes gesetzliches Pensionssystem
- b) Nach den vielen Pensionsreformen muss jetzt vor allem auf den  
Arbeitsmarkt geachtet werden (Gegensteuerung gegen prekäre Arbeit, bessere  
Vereinbarung Beruf/Familie, etc)



4.

Vergleich Österreich – Deutschland

# ÖSTERREICH - DEUTSCHLAND REFORMWEGE

## Österreich:

Umfassende Reformen, aber – nach erfolgreichem Widerstand gegen den Regierungsvorschlag zur „Pensionsreform 2003“ – Beibehaltung des Ziels der Lebensstandardsicherung im gesetzlichen System (Zielformel: 80/45/65)

Österreich setzt damit auch für die heute Jüngeren auf eine starke umlagefinanzierte „1.Säule“ (keine strategische Verlagerung zu kapitalbasierten Renten)

## Deutschland:

Umfassende Reformen mit gezielter Verlagerung zu Betriebs- und Privatrenten

Das Ziel der Lebensstandardsicherung durch die gesetzliche Rente wurde aufgegeben.

# ÖSTERREICH - DEUTSCHLAND

## ZENTRALE UNTERSCHIEDE I

### Gesetzliche Pensionen:

- Das Leistungsniveau in Österreich ist wesentlich höher als in Deutschland; bei den heute Jüngeren fällt Deutschland noch weiter zurück
- Die Mindestsicherung im Alter ist in Österreich höher angesetzt und viel leichter zugänglich (Integration in PV / keine Vermögensprüfung)
- Der Versichertenkreis der öst PV ist wesentlich breiter (Erwerbstätigenversicherung) als in der dt RV
- In Österreich wurde auch die Beamtenversorgung in den Reformprozess einbezogen (schrittweise Angleichung des Leistungsniveaus an die PV)

# ÖSTERREICH - DEUTSCHLAND

## ZENTRALE UNTERSCHIEDE II

- Österreich hat mit 22,8% einen deutlich höheren Beitragssatz zur gesetzlichen Pension (allerdings: in DE zusätzlich 4% „Riester“-Beitrag)
- in Österreich ist der Finanzierungsanteil aus Steuermitteln variabel: die Differenz zwischen den Beitragseinnahmen und den Ausgaben der öst PV wird aus dem Bundesbudget beglichen
- Für den Zugang zu einer gesetzlichen Alterspension sind in Österreich 15 Versicherungsjahre erforderlich, in DE sind es nur 5 Jahre
- Die Abschläge bei Pensionsantritt vor dem Regelalter („Korridorpension“) sind in Österreich deutlich höher als in Deutschland (Ö: 5,1% p.a. / DE: 3,6% p.a.)

# ÖSTERREICH - DEUTSCHLAND

## ZENTRALE UNTERSCHIEDE III

- Die SV-Beiträge von den Pensionen sind in Österreich wesentlich niedriger (Ö: 5,1% KV-Beitrag / DE: 7,3% + Zusatz KV-Beitrag; 2,55% Pflege)
- Die Pensionen werden in Österreich nur mit der Inflationsrate angepasst, in Deutschland grundsätzlich mit der Lohnentwicklung (aber Korrektur durch „Nachhaltigkeitsfaktor“ etc)

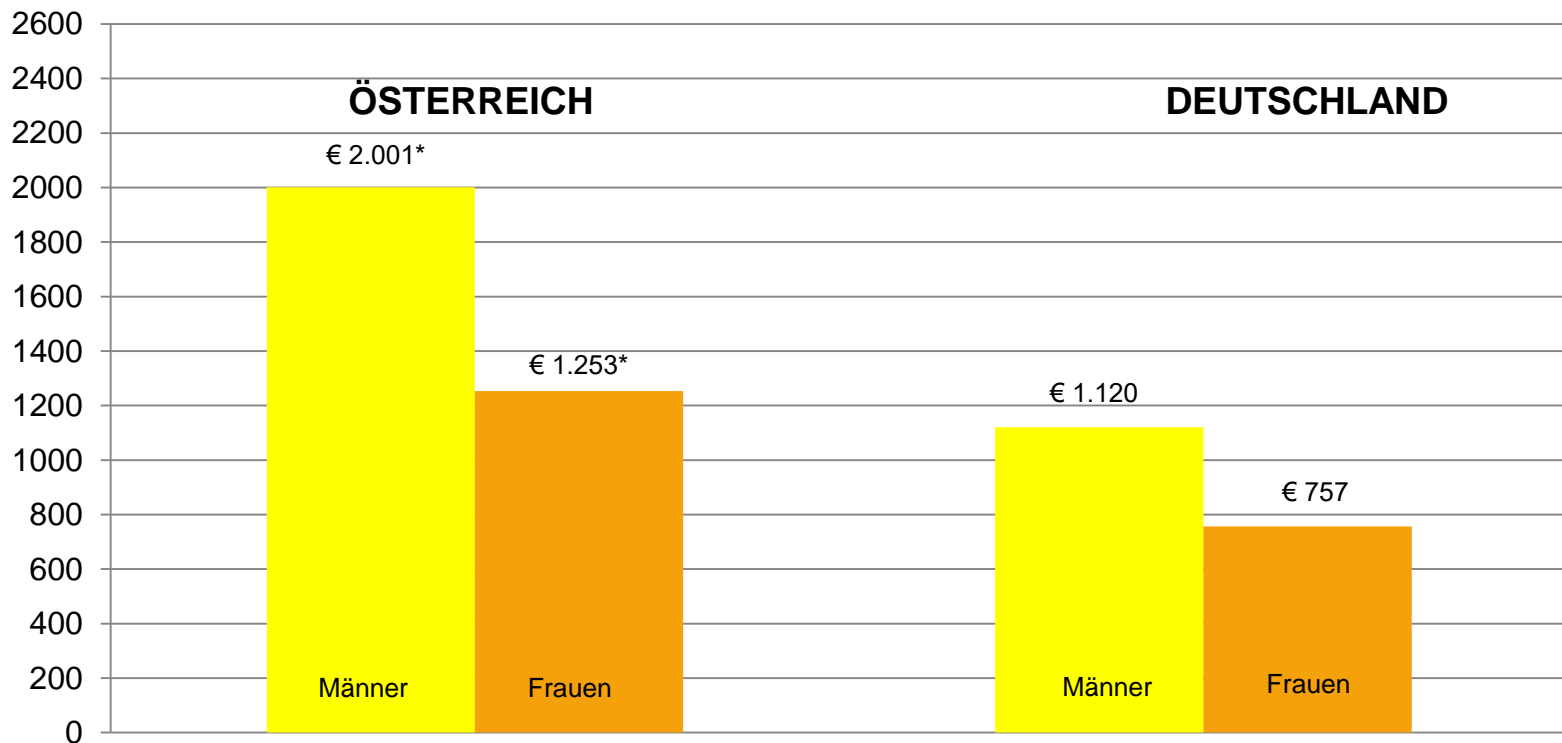
# ÖSTERREICH - DEUTSCHLAND PENSIONSPROZENTE

	Deutschland		Österreich
	Pensionsantritt 2016	Berufseinstieg 2016	Pensionskonto
Jährlicher Pensionsanspruch in % des Einkommens	0,99%	0,83%	1,74%
<b>Für eine Pension zum Regelpensionsalter (abschlagsfrei) in der Höhe der Armutsgefährdungsgrenze braucht es:</b>			
bei einem Durchschnittseinkommen (DEK)	40,6 Beitragsjahre	48,0 Beitragsjahre	26,0 Beitragsjahre
bei 75% des DEK	54,1 Beitragsjahre	64,1 Beitragsjahre	34,7 Beitragsjahre

# ÖSTERREICH - DEUTSCHLAND

## BRUTTO-ALTERSRENTEN

(NEUZUGANG 2016 / UNSELBSTÄNDIGE)



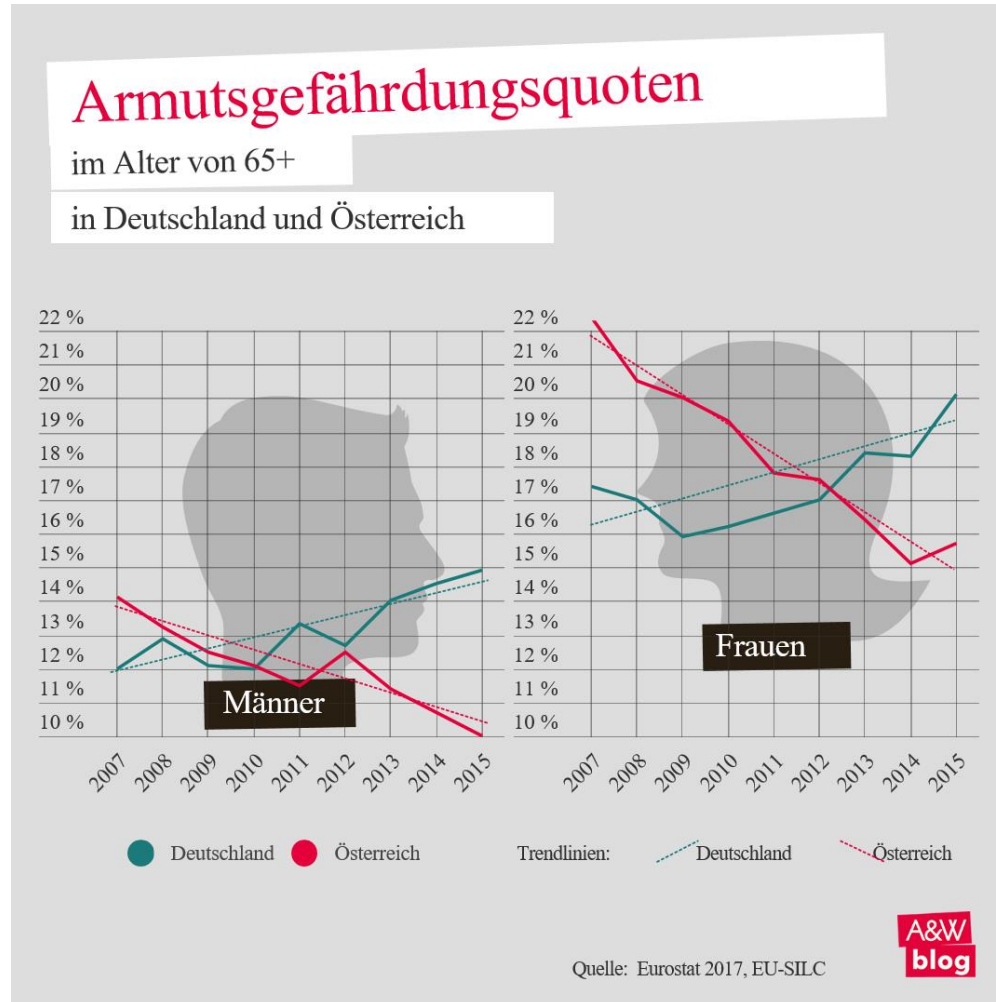
\* Jahreszwölfel (zum einfacheren Vergleich mit Deutschland); inkl zwischenstaatliche Teilleistungen

Quelle: Ist das österreichische Pensionssystem nachhaltig? Wirtschaftsdienst 3/2018; eigene Grafik  
Datengrundlagen: DRV-Bund; Hauptverband (Ö)

# ÖSTERREICH – DEUTSCHLAND

## ENTWICKLUNG DER ARMUTSGEFÄHRDUNGSQUOTEN

### 2007 - 2015



Quelle: Blank F./Türk E.: Armutsgefährdung Älterer – Deutschland und Österreich im Vergleich.



# Anhang

## Der Arbeitsmarkt als zentrale Stellschraube zur Bewältigung des demographischen Wandels

# ABHÄNGIGKEITSQUOTEN – FEHLER AUS VERSEHEN?

## VERWECHSLUNG / GLEICHSETZUNG VON DEMOGRAPHISCHER UND ÖKONOMISCHER „ABHÄNGIGKEIT“

- “Erwartet wird, dass sich die Zahl der Rentner in Europa bis 2060 relativ zur Zahl der Beitragszahler verdoppeln wird – diese Situation ist unhaltbar”

(EU-Kommission, Vorstellung des Grünbuchs zu den Pensionen am 7/7/2010)

ABER: die zugrunde gelegten Werte beziehen sich auf Altersgruppen und nicht auf die Relation zwischen Beitragszahlern und Rentnern!

- “Die Zahl der Menschen im Alter 65+ in Relation zur Zahl der Menschen im Erwerbsalter wird sich verdoppeln von 25,4 % (2008) auf 53,5 % (2060) ... 2008 standen jedem Rentner vier Erwerbstätige gegenüber. 2060 wird es pro Rentner werden es nur mehr zwei Erwerbstätige geben.”

(EU-Parlament, Bericht vom 4/2/2011 zum Grünbuch zu den Pensionen) ‘

ABER: siehe oben

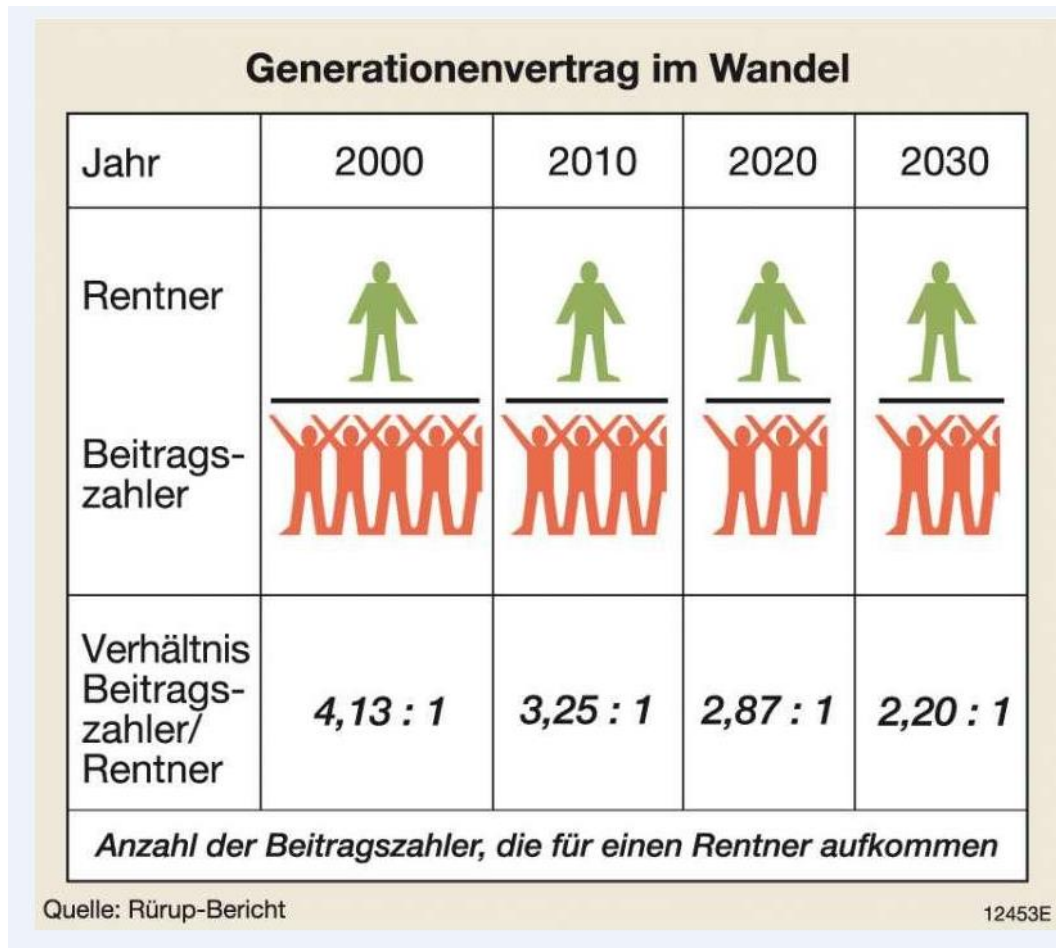
# GLEICHSETZUNG DEMOGRAPHISCHE/ÖKONOMISCHE „ABHÄNGIGKEIT“ FEHLER AUS VERSEHEN?



# RÜRUP-BERICHT – FEHLER AUS VERSEHEN?

## GLEICHSETZUNG DEMOGRAPHISCHE/ÖKONOMISCHE „ABHÄNGIGKEIT“

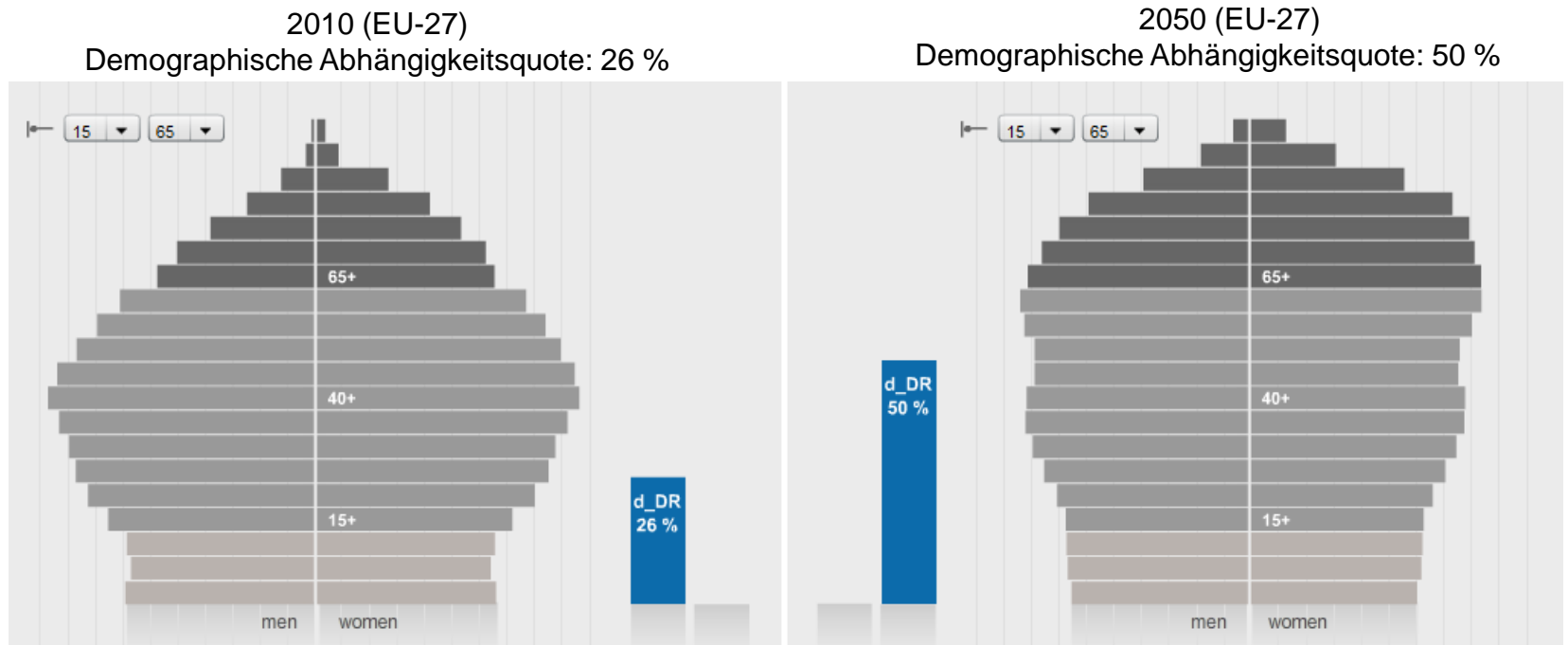
HIOSBOTSCHAFT: 2030 ENTFÄLLT 1 RENTNER AUF 2,2 BEITRAGSZAHLER! – WIE IST DAS HEUTE ???



# AK-ABHÄNGIGKEITSQUOTEN-RECHNER

## DEMOGRAPHISCHER WANDEL 2010-2050

(EU-27)



d\_DR = Demographische Abhängigkeitsquote: Altersgruppe 65+ relativ zu 15-64

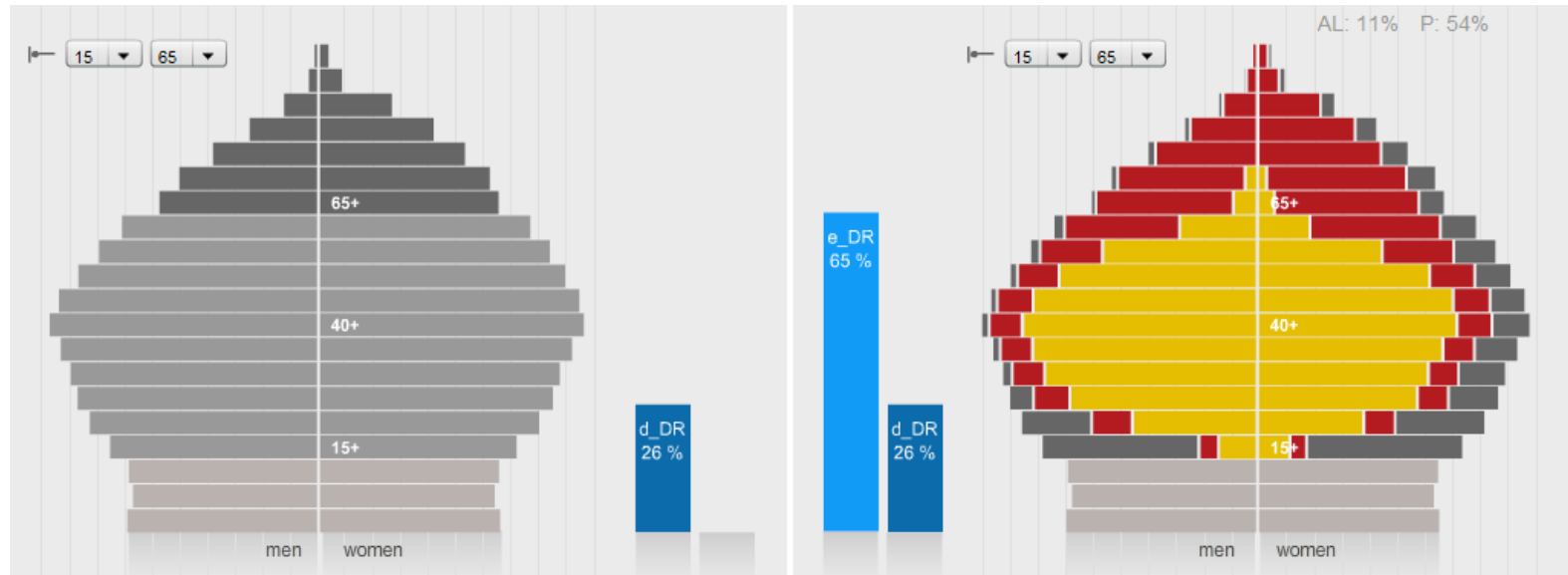
Quelle: AK-Wien / Abhängigkeitsquoten-Rechner (Daten: Eurostat, europop 2010)

# AK-ABHÄNGIGKEITSQUOTEN-RECHNER

## DEMOGRAPHISCHE / ÖKONOMISCHE „ABHÄNGIGKEIT“ (EU-27)

2010  
Demographische Abhängigkeitsquote: 26 %

2010  
Demographische Abhängigkeitsquote: 26%  
Ökonomische Abhängigkeitsquote : 65 %  
Beschäftigungsquote (20-64): 68.6 %



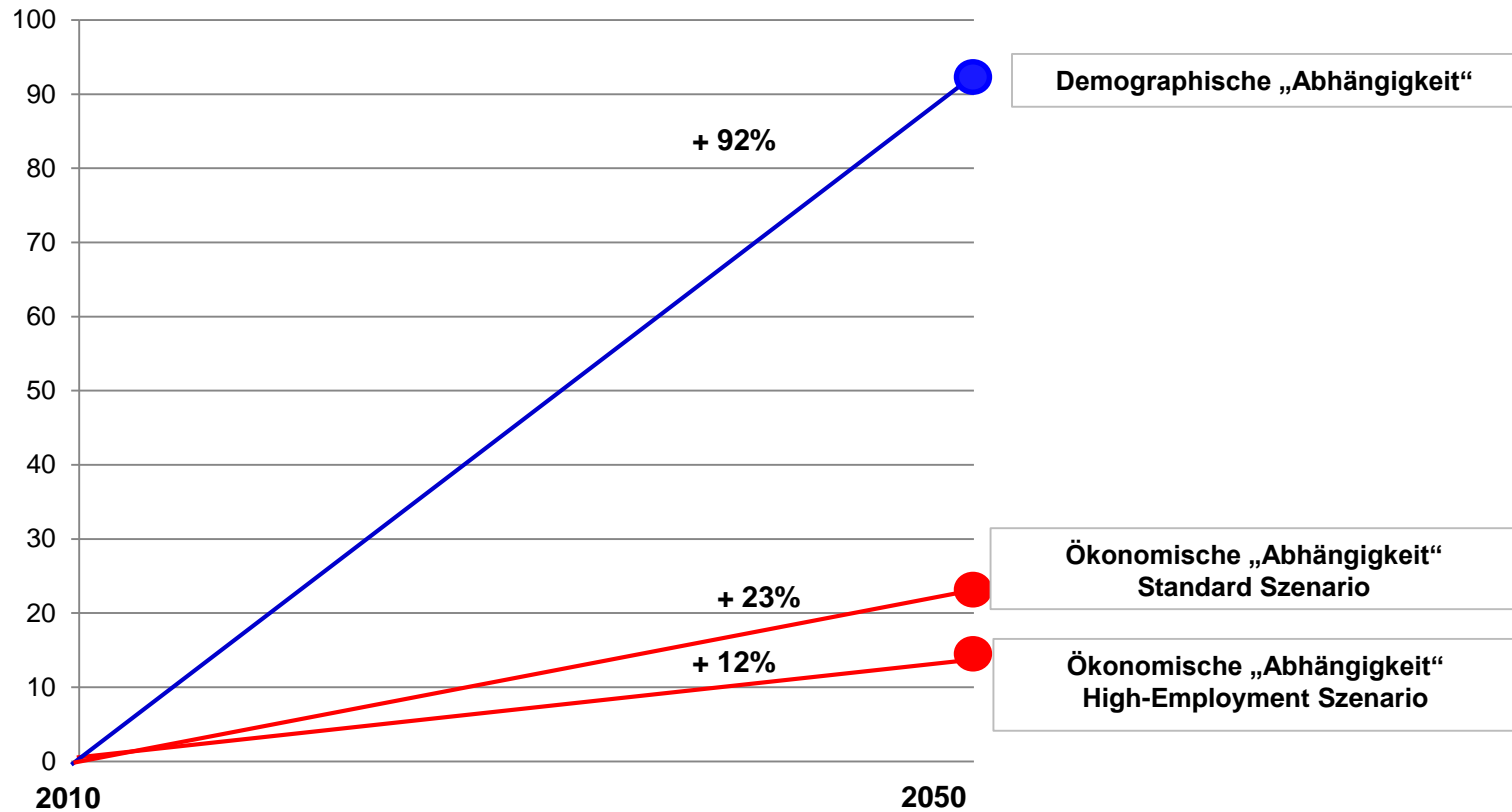
d\_DR = Demographische Abhängigkeitsquote .....Bevölkerung im Alter 65+ relativ zu 15-64  
e\_DR = Ökonomische Abhängigkeitsquote..... Arbeitslose und Pensionisten (incl Invalidität)  
relativ zur Zahl der Erwerbstätigen (inkl. Minijobs)

- Erwerbstätige
- Arbeitslose und Pensionisten
- Andere – Schüler, Studenten, Hausfrauen/-männer, etc (rechtes Bild)

Quelle: AK-Wien, AK-Abhängigkeitsquoten-Rechner (database: Eurostat – europop 2010 / Labour Force Survey 2012; EU-Kommission – Ageing Report 2012; eigene Berechnungen)

# ABHÄNGIGKEITSQUOTEN EU

2010-2050



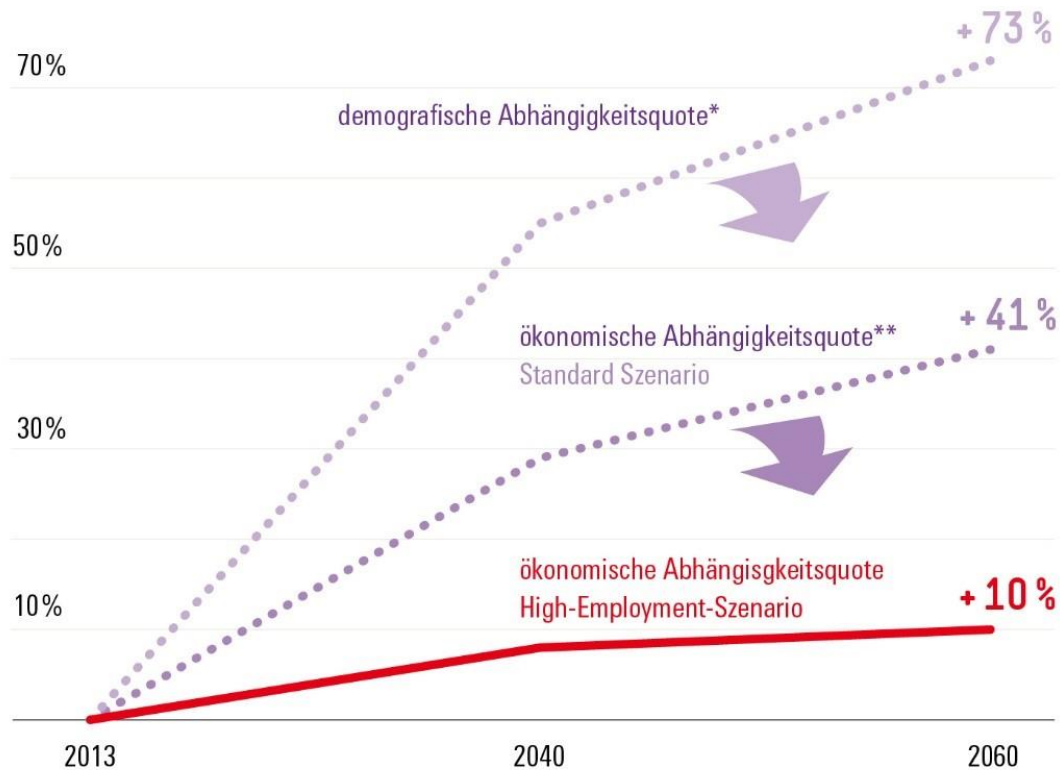
Quelle: AK-Wien, Abhängigkeitsquotenrechner (2012)

# ABHÄNGIGKEITSQUOTEN DEUTSCHLAND

## 2013-2060

### Demografischer Wandel: Kein Grund zur Panik

So stellt sich das „demografische Problem“ je nach Indikator dar:



\* Verhältnis von Personen im Renten- zu Personen im Erwerbsalter;

\*\* Verhältnis von Leistungsbeziehern zu Beitragszahlern

Quelle: IMK, WSI, AK Wien 2018 Grafik zum Download: [bit.do/impuls1177](http://bit.do/impuls1177)

Hans Böckler  
Stiftung



# EU-WEISSBUCH ZU RENTEN (2012)

## VERWEIS AUF AK – ABHÄNGIGKEITSQUOTEN-RECHNER

- DIE ALTERSSTRUKTUR EINER GESELLSCHAFT ALLEIN SAGT WENIG AUS. VIEL WICHTIGER ALS DEMOGRAPHISCHE SIND ÖKONOMISCHE ABHÄNGIGKEITSQUOTEN

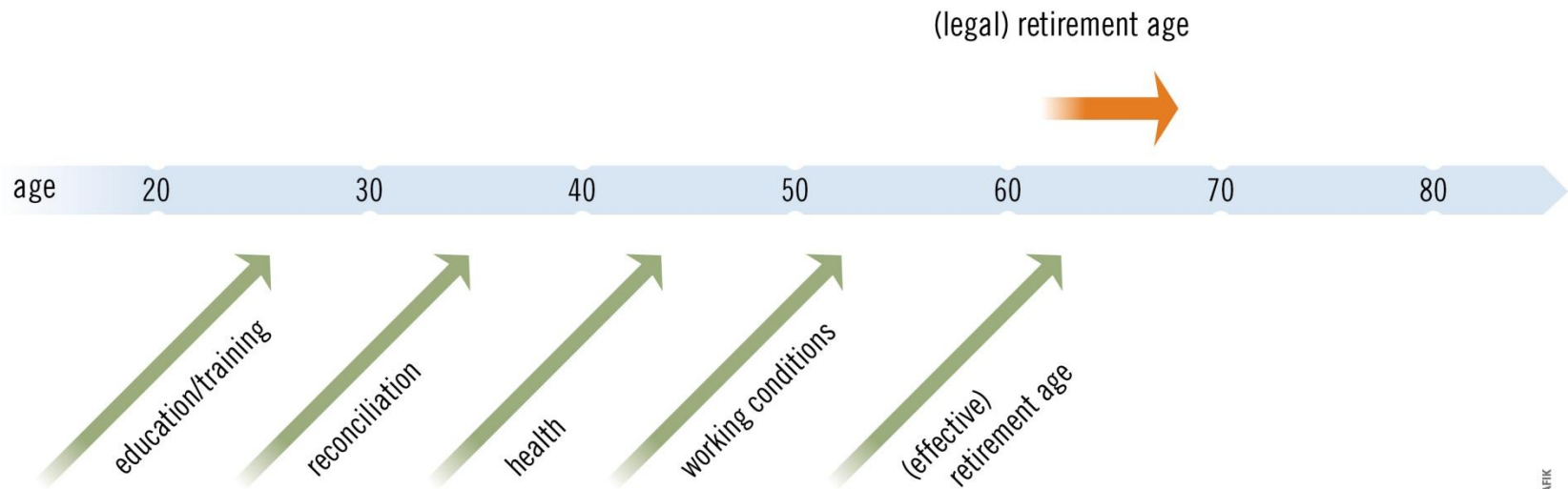
„Der springende Punkt ist die wirtschaftliche Abhängigkeitsrate, die wie folgt definiert ist: Arbeitslose und Personen im Ruhestand als Prozentsatz der Erwerbstätigen“

- ERFORDERLICH IST EINE STEIGERUNG DER BESCHÄFTIGUNGSQUOTEN IN ALLEN ALTERSGRUPPEN

„... Beschäftigungsquote steigern, und das nicht nur in der Gruppe der Älteren, sondern auch in Gruppen mit geringen Beschäftigungsquoten wie Frauen, Migrantinnen und Migranten sowie junge Menschen“

# STRATEGIEN ZUR EINDÄMMUNG DES ANSTIEGS DER ÖKONOMISCHEN ABHÄNGIGKEITSQUOTE

## ● Strategy 1 – Focus on retirement age



## ● Strategy 2 – Focus on labour market integration across all ages

„Die Anhebung der Beschäftigungsquoten ... ist die wirksamste Strategie, mit der sich Länder auf die Alterung der Bevölkerung vorbereiten können“

(EU-Kommission, Demographie-Bericht 2008)

# Literatur

## ➤ **Rentensystem in Österreich**

Blank ua, Ist das österreichische Rentensystem nachhaltig?, Wirtschaftsdienst Heft 3/2018

Falter-Beilage Pensionen. Die Welter der Altersvorsorge. Gut gegen Angst vor dem Alter. Falter Nr 27a/2015 (erschienen auch als Falter-Buch, Falter-Verlag 2015)

Wöss J.; AuW-Blog, Pensionen: Fokus auf Verbesserungen der Erwerbchancen – anstelle irreführender Panikmache (11.1.2018)  
<https://awblog.at/pensionen-irrefuehrende-panikmache/>

## ➤ **Vergleich Deutschland – Österreich**

Blank u.a., Alterssicherung in Deutschland und Österreich: Vom Nachbarn lernen?  
[https://www.boeckler.de/pdf/p\\_wsi\\_report\\_27\\_2016.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_wsi_report_27_2016.pdf)

Blank u.a., Österreichs Alterssicherung: Vorbild für Deutschland?  
<http://archiv.wirtschaftsdienst.eu/jahr/2016/4/oesterreichs-alterssicherung-vorbild-fuer-deutschland/>

Wöss J., Rentensystem: Warum Österreich ein Vorbild sein kann  
<http://gegenblende.dgb.de/artikel/++co++f72ad3b6-fdc7-11e6-99f7-525400e5a74a>

Blank F./Türk E.: Armutsfestigkeit von Pensionssystemen. Deutschland und Österreich im Vergleich.  
<https://blog.arbeit-wirtschaft.at/armutsfestigkeit-von-pensionssystemen-deutschland-und-oesterreich-im-vergleich/>

Blank F./Türk E.: Armutsgefährdung Älterer – Deutschland und Österreich im Vergleich.  
<https://www.awblog.at/armutsgefaehrung-aelterer-deutschland-und-oesterreich-im-vergleich/>

## ➤ **Der Arbeitsmarkt als zentrale Stellschraube**

Türk E. ua, Den demographischen Wandel bewältigen: Die Schlüsselrolle des Arbeitsmarktes. IMK-Report Nr 137, April 2018  
[https://www.boeckler.de/pdf/p\\_imk\\_report\\_137\\_2018.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_imk_report_137_2018.pdf)

Wöss J./Türk E., Demographie und Sozialstaat. Arbeitsmarkt hat zentrale Bedeutung  
[https://media.arbeiterkammer.at/wien/PDF/studien/Demographie\\_und\\_Sozialstaat\\_-\\_WuG\\_3-2014.pdf](https://media.arbeiterkammer.at/wien/PDF/studien/Demographie_und_Sozialstaat_-_WuG_3-2014.pdf)

Wöss J./Türk E., Abhängigkeitsquoten im demographischen Wandel: Arbeitsmarkt hat zentrale Bedeutung  
[https://media.arbeiterkammer.at/wien/PDF/studien/ETUI\\_Policy\\_Brief\\_4-2011\\_DE.pdf](https://media.arbeiterkammer.at/wien/PDF/studien/ETUI_Policy_Brief_4-2011_DE.pdf)